

Am 3. December 1861 waren verzeichnet;
12,442 Lutheraner, welche in 3 Kirchen ihren Gottes-
dienst halten,
899 Katholiken, mit eigener Schule und eignem
Gottesdienste,
32 Deutschkatholische } ohne Kirche,
27 Reformirte
8 Israeliten.

Hiervon waren:

6379 männlich }
7029 weiblich } in 2966 Haushaltungen.

Juden konnten nach der bis 1860 in Zittau festge-
haltenen Praxis weder ansässig werden, noch das Bürger-
recht erlangen, ebensowenig war ihnen bis dahin zur Be-
treibung von Geschäften bleibender Aufenthalt in Zittau
überhaupt gestattet, erst in der neuesten Zeit haben sich die
Ansichten hierüber geändert.

Die Bevölkerung der Stadt ist gegenwärtig deutsch.
Erst die Einwanderer czechischen Stammes, welche seit
1623 bis tief in das 18. Jahrhundert hinein nach und
nach sich in Folge der in Böhmen und Mähren stattge-
fundnen Verfolgungen der Evangelischen in Zittau ansie-
delten, machten die Errichtung einer eignen böhmischen
Kirche und Schule nöthig, welche beide jedoch jetzt nicht
mehr existiren.

Das Christenthum ward bereits in der zweiten Hälfte
des neunten Jahrhunderts in der Zittauer Gegend ver-
breitet und zwar von Osten her durch den Slavenapostel
Methud, weshalb Zittau zum Prager Erzbisthume, nicht
zum Meißner gehörte.

Vom böhmischen Könige Przemyslav Otacher (Odoaker)
ward bald nach dessen 1253 erfolgtem Regierungsantritte
das bereits vorhandene Dorf oder der Flecken Zittau zur
Stadt erhoben und dessen erste Umzäumung, 1255 aber